



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

9. Abentheur, wie Wate, Morungk vnd Horanndt ze lande fûeren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Die Hilden haymanse mit Hettelin geschach; 2187
 da waitte manig frauwe wayse; darnach ir gemach
 sy füegt in den lannden: von dem kunige here
 gefreinet ward frauw Hilde: das was den Hegelingen gar
 ain eere. 90

Hagnen was gelungen, als et hette begert;
 die alten zu den iungen trügen ze hofe swert;
 also tetten auch die geste bey dem fürsten reichen:
 die hochzeit frauwen Hilden lobt ir vater Hagene bilsleichen.

Mit wie getaner eere im prauchstüle sass 95
 die maget vil here: ia saget man das,
 daz da waffen namen fünffhundert ritter güte:
 da was aber cammerere von Tennemarche Früte.

Die reichhalt grosse het Hagene wol gesehen.
 des Hettelin genosse hetten ee dort veriechen, 2200
 daz (er) herre ware ob siben reichen landen:
 die armen sy do alle mit freuden hayn ze herberge sannden.

Da gab der kunig Hettel silber vnd auch gewant,
 rofs vnd golt das rote denen von Eyrlandt,
 daz sy nit mochten führen von seinem hawfs mere; 5
 er gewan (sy) ze freunde: des hette frauw Hilde michel ere.

An dem zwelfften morgen raumbten sy die landt;
 die rofs von Tennemarche die (fuert) man auf den sant,
 denn die mare verk(e) auf die hüfe giengen:
 Lieb was es den gesien, daz sy Hettels künde ye gefiengen. 10

Truckfass vnd marschalk mit Hagnen riten dan,
 schenk vnd chammerere; was er ye gewan,
 man dienet nie so schone bey sein selbs güte:
 daz Hilde trüg da crone, das was dem wilden Hagnen wol
 ze müte.

Umbis vnd nachtselde namens auf den wegen; 15
 Hagens vnd seiner helden ward also gepflegen,
 daz sy(s) dahaymen wol sagen kunnden,
 die Hettelin freunde, den sy wol aller eren gunden.

Hagne Hilburgen mit armen umbsloss;
 er sprach: „nu vylige Hylben durch dein trewe gros; 20
 es gewirtet leichte den frauwen an so grossen ungesinde:
 nu thū gnedlichchen, daz man die zucht an dir vinde.“ —

„Herre, ich küns gerne; es ist euch wol gesait,
 daz ich bey ir müter hette vil manig laib,
 daz ich sy zu ainer weyle ze freunde nte verlos: 25
 ir volget (ich) manige meyle, ee sy euch ze fridel ye erfos.“

Die annern hieß er alle für sich ze hofe gan; 2227
 da mochten die schonen frauwen ir wainen nicht verlan;
 er empbalch sy dem wirtte alle bey der hemde,
 er sprach: „seyt in gnedig; ia sind die schone kinder hie
 vil ellende.“ 30

Er sprach zu seiner tochter: „ir solt crone tragen,
 daz ich vnd eur müter yemand horen sagen,
 daz euch yemand haffe: ir sey(t) so gütes reiche,
 lieset ir euch schelten, das stunde ewrem hohen namen
 vnbleiche.“

Hagnen kusst Hilde, vnd naigt dem kunige heer. 35
 er vnd sein gesinde gesahen in nyimmermer
 das lannet ze Hegelingen: sy kamen in ze verre,
 gegen Ballane schiffte sich Hagene der herre.

Seht do er dahayme bey ir müter sass,
 der alten küniginne Hagene sagte das: 40
 er künde zu nyemand sein tochter bas beweiden;
 hette er ir noch mere, er wolt sy hin ze Hegelingen senn-
 den.

Des loyte die schone Hilde dem waltenden Crist:
 „daz es vnns mit vnser tochter so wol gelungen ist,
 des freuent sich meine synne, das herke mit dem müte. 45
 wie gehabt sich ir gesinde da vnd auch frauw Hildeburch
 die güte?“

Da sprach der herre Hagene: „leüte vnd lannt,
 des habend sy sich getrüet; also gewandt
 bey vns nye getrüen vnser tochter iundfrauen.
 wir mueffen sy lan beleiden: durch iren willen ward der
 prunnen vil verhalten. 50

9. Abenteuer, wie Wate, Morungf vnd Hs-
 ranndt ze lande führen.

Nu lassen die mare, ich wil euch sagen das, 51
 das Hettelens künne, das in dem lannde sass,
 wie sy in müsten zinsen die burge ze dem lannde:
 ze hofe komen sy alle, als Hettel vnd frauw Hilde nach in
 sannde.

Wate rayt zu den Sturmen, Morrung in Nyfant; 55
 Horant von Tennemarche, ze Gifers auf den sanndt
 bracht er seine helde, wann sy in da hieszen herre:
 sy erwerten da ir selde, man erkant da irs vogtes namen
 verre.

Grolt ze Ortlannde gewaltellichen sass,
 er was da lanndesherre, des macht er dest bas 60
 Hettelin gedienen nahen vnd verren:
 der künig was so biderbe, man gefriesch nie besser lanndes-
 herren.

- Wo Hettel in den landen die schonen magedin 2263
 gefriesch von edelm kinne, getewret wolt er sin,
 so er die ze hawse prach(e) im ze ingesinde : 65
 alles des willen habte(r), daz dienten sy des wilben Hagnen
 kinde.
- Der kunig mit seinem weibe wol frölichen sasz;
 sam seht was ir leibe, die leute wisten das,
 daz er die welt alle verchür durch sy aine:
 seine mage gesehen schoner frauen nie dhaine. 70
- Darnach in siben iaren drey sturme vocht
 Hettel ze waren: die tag vnd nacht
 vachten seiner eren, wo sjs geflüegen kunden,
 von Hettete dem degen wurden sy vil dicke an vil grossen
 schaden kunden.
- Seine burge er stifte, vnd fridet sein lanndt, 75
 wol nach küniges rechte, dich tet sein hant,
 daz man die märe sagte verre in ferdmbde reiche,
 daz er nie verzagte, er trüge seinen namen lobeleiche.
- Wol ze hohem preysse her Hettel gefaszt.
 Wate, der vil weyse, selten liefs er das, 80
 drey stunde in dem iare er sahe seinen herren:
 ia diente er im mit trewen, baide, nahen vunde verren.
- Horant von Tennemarche auch dich ze hofe rait,
 er bracht dem gesinde slaine vnd klaid,
 gold vnd seyde(n), das frauen tragen solten, 85
 das suert er von Tennelannt, vnd gab es den, die es gerne
 nemen wolten.
- Der gemainer dien(e)st, den des küniges man
 künig Hettelin taten, dauon er gewan
 von andern degen also michel ere:
 des volzoch frau Hilbe, ain reiche küniginne here. 90
- Hilbe Hagenen tochter zway kindelein gewan
 bey Hettelin dem künige. do das was getan,
 die hiefs man schon ziehen: daz sy nicht on erben waren,
 lanndt vnd burge, man sagt hart weyte dise mare.
- Das aine ward ein recke, vnd hiefs Ortwein; 95
 den empbalch er Waten; er zoch das kindelein,
 daz er an hofe tugende seine site wande:
 man leret in von der iugende, er ward ein degen märe ze
 seiner hannde.
- Die vil schöne tochter bey namen ward genant
 Chutrum die schöne von Hegelinge lanndt; 2300
 die sant er ze Tennemarche, durch zucht, ir nachsten magen:
 daran sy dieneten Hettelin, des liessen sy sich nicht betragen.
- Nu wuchs die magt iünge, schon ward ir leib, 2303
 daz sy loben muesse mann vnd weib;
 wann man sy verre von ir lannde erkande: 5
 sy was gehayssen Chutrum, vnd ward erhogen in Tenne-
 lande.
- Sy wuchs auch wol in der masse, das sy wol trüge
 swert,
 ob sy ain ritter wäre. davon ward begert
 nach ir edlen mynnen von fürsten hart reichen:
 genüge die es w(ur)ben, den ergien es scheidelichen. 10
- Wie schöne ware frau Hilbe, des Hettelin weib,
 noch ward michel schoner der Chautrumen leib,
 oder danne ir ane Hilbe da her von Gyriche:
 für ändre schöne frauen lobt man Chautrum tigeliche.
- Er versagt sy ainem künige, der sasz in Algabe; 15
 da er hort in verpeihen, das tet im vil wee;
 der daucht sich also reiche, daz dhainer wäre,
 der ye geparte mit seiner tugende also lobebäre.
- Sein namen hiefs Seyfrit, er sasz in Morland;
 in siten ellenthafften was (er) verren bekannt; 20
 er was ein künig gewaltig über siben künig here:
 er mütet Hilben tochter, durch das man sagt von ir so
 michel ere.
- Mit den seinen genossen aus Maria
 manigen preys grossen sy erworben dicke da,
 die seinen heergesellen, da sy die frauen sahen, 25
 vor der Hettelin burge, sy tetten dicke ritterschafft vil nahen.
- Do Hilbe vnd ir tochter giengen in den sal,
 vor Wogolayses hause horten sy dicke schal,
 daz die von Morlande mit ritterlicher crefte
 wol riten sy ze scheinne: des erhullen dicke schilde vnd
 scheffte. 30
- Es fund ein ritter edele nymmer gefarn das;
 sy trug im holden willen, oft thet sy das,
 wie salber varbe er ware ze scheinne an seinem leibe;
 er phlag ir mynne gerne: da gab yms nyemand ze weibe.
- Das klaget er one masse, vnd was im vil zorn. 35
 das riten maniger straffe, solte er das haben verlorn,
 darumb drote er Hettelin ze prennen all sein reiche.
 die von Morlande gehalten darumb sie vil trawtelliche.
- Hettels hoher müe versaget im sein kindt:
 freuntlicher dienste schieden sy sich kindt. 40
 er sprach: ob es im nymmer kame an die stunde,
 das geliesz er nymmer, daz man in auf Hettelin schaden
 fünde.

Von Hegelingen lannde kereten sy do dann; 2343
 davon ein ritter edele schaden gewan
 seit in lannger weyle nach denselben stunden: 45
 sy tetten Herwige, was sy gefüegen seines schaden künden.

20. Abentheur, wie Hartmüt vmb Chautrumb
 warb.

Da gefriesch man die märe in Ormentelant, 47
 daz nyemand schöner wäre, danne was erkant
 Hetelits tochter Chuttron die here:
 ain künig, der hieß Hartmüt, nach ir want er sein mynne
 sere. 50

Das riet im sein müter, die hieß Gerlint;
 da volget ir lere der lunge vogt sint.
 sein vater hieß Ludwig von Normandelannde:
 do svs ze rate wurden, nach dem alten künige man do
 sande.

Ludwig der alte ze Hartmuten rait; 55
 des er willen hette, des was in nicht verdat.
 do er horte die märe von dem iungen Hartmüte,
 die waren sorgebäre, doch preysst ims der degen güte.

„Wer saget euch das,“ sprach Ludwig „daz sy so
 schone sey?
 wer sy aller lannde frawe, sy ist vnns so nahen bey 60
 mit hawse nicht gefessen, daz wir sy mochten werben:
 voren vnderweilen mdchten durch ir liebe vil verderben.“

„Es sol nicht sein ze verre,“ sprach do Hartmüt
 „wo aines lanndes herre leit vnd güt
 wirbet im ze state, das weret vnns an das ende: 65
 nu uolget meiner rate, ich wil, daz man voren zu ir
 sende.“

Da sprach die alte Gerlint von Ormantelant:
 „nu hayset briefe schreiben; auch schaz vnde gewant
 gib ich den voren gerne, die solhe mare bringen:
 man sol die straffe lernen nach Chudrun der küniginnen.“ 70

Da sprach aber Ludwig: „Ist euch das erkant,
 wie ir müter hulde kom aus Eylant,
 oder was den güten recken an ir rayse geschah?
 das volck ist vbermäte: Chaudran mag auch sy verschmah.“

Da sprach aber Hartmüt: „ob ich ain michel heer 75
 nach ir führen solte erde vnde mer,
 das tette ich willkliche; ich bin in dem sinne,
 ich erwinde nimmer, vnz ich der schonen Hilden tochter
 gewinne.“

„Ich hilf es gerne füegen,“ sprach Ludwig der degen
 „Iat euch des genüegen, daz ich euch zu den wegen 2380
 mit meinem silber sende zwelff säumere,
 ob sich icht nach ere besser seiffter kunde daz wäre.“

Hartmüt do welte, die er wolte dan
 nach der fräwen senden, sechzigf heiner man,
 die wurden wol bereit(et) mit wat vnd mit speise, 85
 vnd wurden wol belait(et). Ludwig der alte der was weise.

Da sy bereit waren des sy solten han,
 mit verzigelten briefen sach man zu in gan
 den schnellen Hartmüt(en) vnd fraven Gerlinde:
 sy främbten von dem lannde das stolz vngesinde. 90

Sy riten, was sy mochten, die nacht zu den tagen,
 vnz daz sy künden, da sy solten sagen
 das in empoten wäre von Ormanie dem lannde:
 die weyle was Hartmüten mit gedamcken vil liebe vnd auch
 vil ande.

Vol hundert tagwayde, wasser vnd iand, 95
 was ir arbeit(e), ee in wurde erkant,
 in welchem ende lag(e) das landt ze Hegelingen:
 die rofs wurden träge, ee daz sy die briefe wol mochten
 vol bringen.

Doch komet sy ze ende, daz sy ab dem see
 ze Tennemarche fueren; nu was (in) oft wee, 2400
 ee sy der erkunten vnd den künig gefahen.
 da begerten sy gelaites: da hieß man in die wäggisten vaf
 nahen.

Man saget es Horanden, der was wolgehogen;
 sy freieschen auch das märe, das was nicht gelogen,
 die man gesagt hette von Hertelen vnd auch von Hylben: 5
 man sach ir landesleite daz farn mit helm vnd mit
 schilden.

Sein gelait weysen hieß do Horant
 die ellenden geste daheer von Tennelant,
 vnz daz sy brachten die Hartmütes magen,
 daz sy ze hofe komet: sich liesen die helbe der arbeit nicht
 betragen. 10

Da man ze Hegelingen die voren komet sach,
 sy fürn in der masse, daz veglicher sprach,
 daz sy warn reiche. wie sy darfomen wär(en),
 man begund es dem künige ze hofe bringen mit vil ganzen
 mären.

Geherberget wurden die von Normendi, 15
 man hieß in vleissllichen mit dienste wesen bi.
 er wesse nit, was sy wurden in dem seinem lannde:
 an dem zwelfften morgen der künig nach Hartmütes voren
 sande.